

## 95. Junker Prahlhans.

Von Johannes Staub.

Kinderbüchlein. 6. Heft. St. Gallen o. J. S. 30.

Ein König hatte einen jungen Edelknecht, den man Junker Prahlhans nannte, weil er immer viel versprach und wenig hielt. Es lebte aber auch am Hofe des Königs ein Spaßmacher, und dieser wollte den Prahlhans bessern. Das ging aber auf folgende Weise zu.

Eines Tages hätte der König gern gebratene Vögel gegessen und sprach zum Junker: „Hans, geh hinaus in den Wald und schieß mir zehn Vögel für meinen Tisch!“ Der Junker aber sprach: „Nicht nur zehn, sondern hundert Vögel will ich dir schießen.“ „Gut,“ sprach der König, „wenn du ein so guter Schütze bist, so bringst du mir hundert. Sollst für jeden einen Taler haben.“ Der alte Spaßmacher hörte das und ging dem Junker voraus in den Wald, wo die meisten Vögel waren, rief ihnen zu und sprach:

„Ihr Vöglein, flieget alle fort!  
Hans Großmaul kommt an diesen Ort,  
möcht' hundert Vögel schießen.“

Als Junker Hans in den Wald kam, da konnte er keinen Vogel erschauen, denn sie hatten sich alle in ihren Nestern versteckt. Und als er mit leeren Taschen zurück zum König kam, wurde er hundert Tage lang ins Gefängnis gesperrt, weil er sein Wort nicht gehalten hatte.

Wie er wieder frei war, sagte eines Tages der König: „Ich möchte heute wohl fünf Fische auf meinem Tische haben.“ Da gedachte Junker Hans an seine hundert Tage Gefängnis und tat seinem Munde ein wenig den Raum an: „Ich will dir fünfzig Fische fangen statt fünf,“ sagte er zum König. Sprach der König: „Wenn du ein so guter Fischer bist, so fang mir fünfzig. Sollst für jeden einen Dukaten haben.“ Da ging der Spaßmacher hinaus an den See, rief den Fischen zu und sprach:

„Ihr Fischlein, schwimmt alle fort!  
Hans Großmaul kommt an diesen Ort,  
möcht' fünfzig Fische fangen.“

Als der Junker an den See kam, da konnte er kein Fischlein fangen. Sie waren alle ans andere Ufer hinübergeschwommen. Und als er mit leeren Taschen heimkam, ließ ihn der König fünfzig Tage lang einsperren, weil er sein Wort nicht gehalten hatte.

Und da die fünfzig Tage um waren, sprach der König: „Ich möchte wohl einen Hasen für meinen Tisch haben.“ Junker Hans gedachte seines Gefängnisses und sagte: „Herr, ich will dir wenigstens zehn Hasen